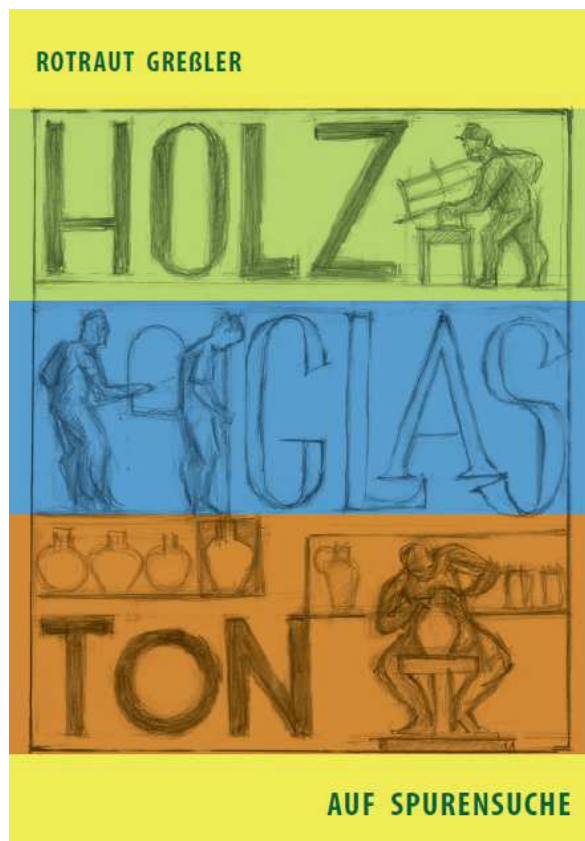


Jede Landschaft hat ihre eigene, besondere Seele. (Christian Morgenstern, 1922)

Holz-Glas-Ton. Auf Spurensuche nach alten Gewerben in einem Thüringer Flecken.

Firmengeschichte und Geschichten erforscht, zusammengestellt und aufgeschrieben von

Rotraut Greßler.



Vier Jahre, nachdem ein Lesebuch zur Geschichte eines Thüringer Fleckens erschien und inzwischen vergriffen ist, liegt nun ein weiterer Band der Reihe „Gräfenroda und umliegende Orte“ vor: Während der Erstellung des Manuskripts haben mich immer wieder die Fragen beschäftigt: Welche großartigen Leistungen haben unsere Vorfahren vollbracht, angetrieben von ihren Visionen oder auf der Suche nach ihnen? Unter welchen Bedingungen haben sie sich durchs Leben gekämpft? Durch welche typischen Industriezweige und ihre speziellen Produkte kam dieser Flecken in Schwung und erlangte teilweise sogar Berühmtheit? Was ist davon noch übrig und was können wir unseren Nachfahren davon noch weitergeben? Die Antworten fand ich zum einen im Verborgenen, den

uns erhaltenen literarischen Schätzen und zum anderen im Lebendigen, in den Begegnungen mit Zeitzeugen und deren Bereitschaft, mit einem gewissen Stolz und einer respektvollen Unbekümmertheit mir ihre Erinnerungen zu erzählen. Aus diesen Sammlungen heraus entstand ein umfassender Versuch, sich der Geschichte von bedeutsamen Gewerben mit ihren technischen, sozialen und kulturhistorischen Facetten zu nähern. Besonders Augenmerk haben die Zweige Holz, Glas, Ton erfahren, waren sie doch prägend für Aufschwung ja sogar Wohlstand in dieser Region. Kleinere Gewerbe sowie inzwischen untergegangene Gewerke bekommen ebenfalls ihren Platz, einige waren beispielsweise als Zulieferer wichtig. Einer der Mosaiksteine dieses Buches ist das Aufzeigen von Gründungen, Aufstiegen und Untergängen von traditionellen Industriezweigen ab dem Beginn des frühen 19. Jahrhunderts bis 1945 und, soweit es das Erforschen möglich machte, darüber hinaus bis zur Gegenwart. Sie prägten in Begriff und Umsetzung in Produkte den Bekanntheitsgrad eines markanten Fleckens Thüringens vordergründig. Allein Gräfenroda reckte und

streckte sich von einem einstmaligen kleinen Marktflecken durch das Ansiedeln von Gewerben zu einem herausragenden Industrieort! Wie er, so sind auch seine Nachbarn Frankenhain, Crawinkel, Geschwenda, Gehlberg, Plaue dadurch weit über ihre Grenzen hinaus berühmt geworden. Firmengeschichten und Geschichten dieser Orte haben Anlass gegeben, zu sammeln, zu dokumentieren, für die Nachwelt festzuhalten und auch gleichzeitig wieder aufleben zu lassen, was einmal war. Aber auch posthum denen ehrenden Platz einzuräumen, die durch ihren Fleiß, durch ihren Ideenreichtum, durch ihren unbändigen Drang nach neuen Erkenntnissen, durch ihre Kraft Industriezweigen zu Aufschwung verhalfen! Ihre Leistungen verdienen Respekt. Sie erhalten in diesem Band eine Hommage.

Hilfreich waren die Befragungen von Zeitzeugen. Ganz private Geschichten, die sich mit Fakten-Wissen verschmelzen, würzen die Aussagen mit Lebendigkeit. Sie sind in keinem Fachbuch zu finden. Aber auch der Alltag in diesem Flecken wurde ein Stückweit belegt durch archivarische und journalistische Dokumente. Darüber hinaus werden persönliche Kindheitserinnerungen eingeflochten. Das literarische Zeitzeugnis ist in erster Linie als ein **Lesebuch** zu verstehen, welches vorwiegend durch bildliche Darstellungen, die den Zeitgeist des 20sten Jahrhunderts ausdrücken, illustriert ist. Geschmückte Briefköpfe und Rechnungen waren die Zierde der jeweiligen Firma; das soll auch in diesem Buch zum Ausdruck kommen.

Gewürzt wurden die Inhalte der Akten von Archiven und Amtsgerichten mit kleinen Geschichten und Begebenheiten, die vor allem in der Ortszeitung „Heimatglocken“ für die Gemeinden Gräfenroda, Frankenhain, Crawinkel und zeitweise Geschwenda von Ende der 1920er bis Anfang der 1940er Jahre aufgeschrieben wurden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, war es vielmehr mein Anliegen, ein Kaleidoskop von Wörtern und Bildern zu einem Ganzen zusammenzufügen; dabei aber den Tenor einer Spurensuche nicht zu vernachlässigen. Aufmerksamen Lesern wird meine mitunter ausschweifend erzählte Detailverliebtheit sicher nicht entgehen; sie ist gewollt und soll Atmosphäre und Stimmungen früherer Zeiten herüberbringen.

Begegnen Sie mit mir in dieser Herausgabe Ihres Heimatjournals im Raffer Firmengeschichte, Geschichten und jenen, die sie geschrieben haben – das Gestern, von dem das Heute lebt ...

Ausgewählte Kapitel aus dem Inhaltsverzeichnis:

Nach dem Prolog, dem Vorwort und der Einleitung mit einem wirtschaftlichen und sozialen Exkurs lasse ich bekannte Autoren jener Zeit zum Thema „**Vom Handwerk in Thüringen**“ zu Wort kommen.

Holz – Etwas aus seiner Geschichte – leitet den ersten Abschnitt ein.

Gräfenrodaer Firmen werden danach von „**Kühn & Lefler zum Möbelwerk**“, „**Gebrüder Kühn**“ bis zu „**Wetterhäuschen**“ aufgeführt. **Alte Gewerbe**, wie: Fuhrleute und Holzfäller, Kienrussbrenner, Harzscharrer, Flößen, Böttcher werden vorgestellt.

Über **Glas – Etwas aus seiner Geschichte** erfährt man im zweiten Abschnitt. Es folgen Gräfenrodaer Firmen von der „**Wilhelmshütte zur Glashütte**“ bis „**Mut zu unendlichen Mühen**“, danach die Nachbarorte. Es gibt sogar einen „Bummel in Glas mit Literatur und Kunst“.

Wer etwas mehr über **Ton, Terrakotta und Zwerge und ihre Firmen** wissen will, schlage ab Seite 142 auf: **Von „Dornheim, Koch & Fischer“ bis zu den Griebels** geht die Palette. **Zwerge und kein Ende** lässt noch einmal die Vielzahl der großen und kleinen Firmen dieser Branche aufleben, die es in dieser, unserer Gegend gab. Danach: **Porzellan – Etwas aus seiner Geschichte und die Gräfenrodaer Firmen von Heene und Carstens zur Gräfenroda-Keramik.**

Von Turmuhren, Pech, Celluloid, dem Gaswerk, von Hirten, Balsamträgern und der Alten Apotheke bis zur Wald- Apotheke erzählen die Annalen. Der Anhang bringt **Nachrichten von Wirtschaft und Handwerk aus der Ortschronik von Gräfenroda und den damals erschienenen Ortszeitungen**, wie: „Heimat-Glocken“. Zum Schluss gibt es noch **Anekdoten – nicht nur von Holz-Glas-Ton. Statistisches und ein Epilog, Dank, 158 Quellen und 43 Autoren** schließen jeweils in einem **Verzeichnis** ab.

Den Umschlag und die Innenseiten schmücken Zeichnungen des Gräfenrodaer Malers und Graphikers Alfred Rudolph. Außerdem zieren etwa 150 Abbildungen, wie: Briefköpfe, Firmenlogos und private Photos das 256 Seiten – Werk; der überwiegende Teil stammt aus den fotografischen Schatztruhen des ortsansässigen Hobbysammlers Harald Siefert.

Gräfenroda allein hatte 60 „Glasfirmen“, ob in der „Glashütte“ oder im Ein - Mann Betrieb: Es arbeiteten rund 600 Menschen in diesem Zweig in diesem Ort, Viele kamen aus dem Nachbarorten, oftmals zu Fuß! –

Heute gibt es nur noch einen Betrieb, der sich in die Marktwirtschaft manövriert hat: Glastechnik Gräfenroda GmbH mit ca. 30 Beschäftigten, sowie drei Glasbläser: Herbert Reuß bei ihm Wolfgang Nüchter, und Manfred Hildebrand. Die einstmals schwungvolle Tonindustrie, durch „Dornheim, Koch und Fischer“ ansässig gemacht, ist erlahmt. Nur einer hält das Fähnlein noch aufrecht: Reinhard Griebel und „seine Zwergenmanufaktur“. Sie hat, in der vierten Generation betrieben, die Großen alle überlebt! ...

Die Vielzahl der Gewerbe, die Gräfenroda und seinen Nachbarorten ihren ganz speziellen örtlichen Charakter gaben, minimierte sich mit den politischen und wirtschaftlichen Veränderungen, mit dem Wandel der Zeit. Im Kampf David gegen Goliath hat auch hier der vermeintlich Stärkere gesiegt ...

So schließt sich der Kreis, in dem Gewerbe nicht nur einem Ort und seiner Umgebung, sondern einem typischen Thüringer Flecken sein Gepräge gaben. Sie, die Gewerbe sind letztendlich nur Fixsterne am Himmel der Menschheitsgeschichte, denn:

»Das Geflecht menschlicher Tätigkeiten gleicht dem Kosmos; wie er ist es unermesslich und unergründlich. Der Versuch, die verschwundene Arbeit ans Tageslicht zu fördern, ist gewagt und heißt nach den Sternen greifen.

«

(Palla 1994)

Bibliografie

Greßler, Rotraut: Holz-Glas-Ton. Auf Spurensuche nach alten Gewerben in einem Thüringer Flecken. Firmengeschichte und Geschichten erforscht, zusammengestellt und aufgeschrieben.

Mit zahlreichen Abbildungen. 1. Auflage. 256 Seiten. Waltershausen 2012.

ISBN: 978-3-00-039766-0

Eigenverlag Rotraut Greßler, Schnepfenthaler Str. 63, 99880 Waltershausen;

www.sagestreffend.de.

info@sagestreffend.de